

KRONEN ZEITUNG, 31. Juli 2010

Am englischen Rasen

G.F. Händel: Acis & Galatea (30. Juli 2010, Burgarena)

Eine gelungene Produktion! Auf der eindrucksvollen Burgruine Reinsberg brachten Maestro Martin Haselböck mit seiner Wiener Akademie und Regisseur Michael Sturminger heuer die Händel-Oper "Acis und Galatea" heraus: In kühler Atmosphäre, doch mit ungemein leichter Hand und schelmischem Augenzwinkern.

Englisch die inszenierte Park-Umgebung, englisch die Oper – und englisch das Wetter. Rundum plätschert beständig der Regen, bringt dem Unternehmen doch einen britischen Touch. Doch selbst das passt zur Aufführung! Denn Regisseur Michael Sturminger hat dem mythologischen Stoff von "Acis und Galatea" ein neues, modernes Gewand verpasst und die Handlung in eine englische Gesellschaft heutiger Zeit verfrachtet. Siehe da: Es funktioniert! Vor allem aber gelingt es, einen heiteren, sympathischen und rundum harmonischen Bogen zu schaffen, der lyrisch witzig ist. Und gut gespielt!

Dirigent Martin Haselböck an der Spitze der Wiener Akademie vollbringt einen federleichten wie mitunter betörend schönen Händel-Klang, lässt die Musik ruhen und atmen, treibt aber auch – wenn nötig – vorwärts. Mit dabei eine Sängertruppe, die von Tomasz Konieczny als Polyphemus kraftvoll angeführt wird; wohltuend souverän sind Claire Meghnagi als Galatea und James Oxley als Acis – beide musikalisch einwandfrei und stilsicher, gleichzeitig schauspielerisch umwerfend. Empfehlenswert!

(Oliver A. Lang)